Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 30

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der lettere Wert einen Kostenpunkt von weniger als

3,5 Pfg. für bas Stundenpferd entsprechen.

Bei einem dieser Versuche hat Professor Robinson auch die Auspuffgase analysiert, um deren Unschädlich= teit festzustellen und gleichzeitig die Vollkommenheit der Verbrennung im Wotor zu ermitteln. Die Analyse ergab solgende Durchschnitts-Zusammensetung der Abgase (in Volumprozent): Kohlensäure 8,73 %, Sauerstoff 9,09 %, Stickstoff 82,18 %. Wasserstoff und Kohlenorydgas wurden nicht in Spuren vorgefunden, woraus die Vollkommenheit der Verbrennung bezw. der gunftige Einfluß des Luftüberschusses und die Un-

schädlichkeit der Abgase hervorgeht.

Ueber die Beschaffenheit der inneren Vergaser und Cylinderwandungen am Schlusse der Versuche äußerte sich Prosesson und Schuffe des sechsten Versuches wurde der Motor stillgesetzt und danach alle Zapsenlager vollkommen kalt befunden; in der That arbeitete die Maschine auch während der ganzen Versuche ruhig und mit gleichförmiger Geschwindigkeit. Der Verdampfer wurde so schnell wie möglich losgenommen, wobei dann die innern Metallflächen desselben durchaus rein, gang gewiß noch reiner als die Außenflächen gefunden wurden. In dem Cylinder zeigte sich teine Spur von theerigen Produkten und keine Stellen, welche einen dunklen Anschein hatten. Oberfläche war vielmehr rein und genau in derselben Beschaffenheit, wie sie sich einen Monat vorher bei der Untersuchung erwiesen hatte. Der Kolben war mit einer dunnen Schicht Schmierol überzogen."

Bum Schlusse möge hier noch ein Gutachten des Professons M. Schröter von der technischen Hochschule in München, welches sich besonders mit der allgemeinen Bauart ber Hornsby-Atroyd-Motoren befaßt, auszugs= weise Erwähnung finden. Es heißt darin u. a.:

Von den mannigjachen Konftruktionen von Betroleum= motoren, die heute existieren, ist zu erwarten, daß schließlich (gerade wie wir es auf dem Gebiete der Dynamomaschine erlebt haben) nur wenige und zwar die einfachsten Typen übrig bleiben werden; um so höher muß der Verdienst des Konstrukteurs der sog. "Hornsby-Afroyd-Motors" angeschlagen werden, welcher es berftanden hat, seinem Suftem von Anfang an eine schwer zu überbietende Einfachheit der Anordnung zu geben. Diefer Borzug ist für diejenigen Anwendungs= gebiete, welche dem Petroleummotor naturgemäß zu= fallen werden, von solcher Bedeutung, daß er auch ohne die durch exatte Versuche festgestellten ökonomisch gunstigen Betriebsergebnisse hinreichen würde, dem gedachten Shstem eine dauernde Zukunft zu sichern.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Rachbrud berboten.

Schulhausban Top. Malerarbeiten an Jean und hans Affel-Sonnigaisvan Top. Malerarbetten an Jean und Hans Affeltranger in Töß. Schreinerarbeiten an Hein. Leemann, Baumeifter, Albert und Robert Leemann in Töß, Bachmann und Baumberger in Binterthur, Sigg und Wöhrli in Beltheim, Wachter-Ermann in Winterthur. Hacquetarbeiten an Pacqueterie Interlaten, Webershofmann und Gilg-Steiner in Winterthur. Glaserarbeiten an Gebr. While in Beltheim und Reuwyler in Winterthur. Schlofferarbeiten an Abolf Leemann und II. Erd in Töß.

in Schöftland; die Schreinerarbeit an Gottf. Wälty in Schöftland; die Glaferarbeit an Hulftegger in Meilen.

Magazin der Genoffenschaft Ruswyl (Luzern). Der ganze Ban wurde samthaft an Jos. Küng, Säger, Geisbach-Ruswyl, vergeben. Lieferung von 26 Stild Schulbanken, St. Galler System, für die Schulgemeinde Waldtirch an Schreinermeister Jos. Löhrer in

Baldtirch.
Die Korreftion der Dorfstraße Grindelwald und die Erstellung eines Trottoirs an Werren u. Tonazzi in Interlaten. Orainage Walliton (Zürich). Drainagearbeit an Alfred Wettstein in Frohmatt-Pfäffilon; Köhrenlieferung an C. Bodmer u. Cie., Zürich.

Die Erstellung der Wasserversorgungeanlage Mattweil (Thurg.) wurde bergeben an Rothenbauster u. Frei in Rorfchach. Lieferung eines Raffenschrankes für bie Korporationsverwaltung

Baar an Gebrüder Gufi, Schlofferwertftatte, Baar. Erstellung des eifernen Gelandere für die neue Ergolgbrilde in

Nieber-Schönthal an L. Rosenmund, Schlossermeister in Liestal. Wasserleitung in Manas bei Remis (Graubünden). Sämtliche Lieserungen und Arbeiten an Bersell u. Cie., Maschinenfabrik, Chur.

Verschiedenes.

Banwesen in Zürich. Wieder ein neuer Saalbau wird projektiert. Der Gasthof zur "Sonne" in Unterstraß soll umgebaut werden und dadurch aus dem bisherigen Saale ein prächtiger Theater= und Konzertsaal mit stehender Bühne entstehen. Der südliche Gebäudeteil mit dem Restaurant bleibt unverändert, der jetzige Saalbau da= gegen weicht einem stattlichen und sich fehr hübsch prafentierenden Bau. Der Beckenhofftraße entlang werden geräumige Kellereien und darüber einige Verkaufslokale erstellt, an der Wasserwerkstraße über Stallungen eine Dienstwohnung. Das 2. Stockwerk bildet der Saalbau, und zwar bildet dieser Saal ein Rechteck von über 16 m Breite und 20 m Länge in der Richtung von der Beckenhof= nach der Wafferwerkstraße. Dazu kommen Gallerien mit gegen 90 m² Bodenfläche, so daß Saal und Gallerien zusammen 1000 bis 1200 Perfonen fassen können. Die stehende Bühne kommt an die Beckenhofftraße und wird 91/2 m breit und gegen 5 m tief. Es wird also dieser Saal erheblich größer als der Kafinosaal in Unterftraß. Bon besonderer Bedeutung ift, daß fast ber ganze Bau mit feuersicherem Material ausgeführt wird und sowohl die Sale (der bisherige kleine Speisesaal bleibt und wird mit dem neuen verbunden) als auch die Gallerie geräumige Bu- und Ausgänge in ausreichender Menge erhalten. Ueber dem Saal werden ein Photographieatelier, zu welchem von der Beckenhosstraße ein Lift hinaufsührt, sowie eine Privatwohnung erstellt. Der Bau erhält Centralheizung und elektrische Beleuchtung, überhaupt eine den modernften Anforderungen entsprechende Ginrichtung. Mit dem Bau soll im Frühjahr begonnen werden, so daß Anfangs Oktober nächsten Jahres die Eröffnung des neuen Stabliffements erfolgen kann.

Für Reparatur des Aeußern der Kirche Reumünfter wurde von der Gemeindeversammlung ein

Aredit von 8000 Fr. gewährt.
— Die Unfallversicherungs-Gesellschaft "Zürich" in Zürich läßt auf das Dachgesimse ihres am Mythenquai ge= legenen Palais eine 5 m hohe Statue plazieren. Sie stellt einen am Boben liegenden verunglückten Arbeiter dar, deffen Töchterchen hilfesuchend feine Augen nach der im Hintergrund befindlichen Glücksgöttin Fortuna richtet, deren Füllhorn, welches die Inschrift "Unfallspolizze" trägt, sie auf die verlassen Waise schietet. Die Statue, aus Rupferplatten bestehend, von Weber und Ruckert in München in Lebensgröße ausgeführt, gewährt einen imposanten Anblick. Für die Hebung der 16 Centner schweren Statue ist ein eigenes, 20 m hohes Gerüst erstellt worden.

Strafhausbauten. Im Auftrag der Juftiz= und der Baudirektion haben die Herren Strafanstaltsdirektor Dr. Curti und Kantonsbaumeister Fietz eine Schrift über die neue Strafanstalt in Regensdorf herausgegeben, in welcher einleitend die Entwicklungsgeschichte der Bellengefängnisse, dann die Geschichte der Entstehung der neuen Strafanstalt und schließlich der Bau derselben geschildert wird. Den 70 Druckseiten umsassenden Text schmücken verschiedene Bläne und Abbildungen und als besondere Beilagen enthält die Bublitation 12 Tafeln, auf welchen die gesamte Strafhausanlage in Regensborf in Ansichten, Grundriffen und Querschnitt zur Dar=